
JOBSTARTER Werkstattgespräch am 27. August 2007 in Göttingen Eden Hotel

„Jugendliche ohne Ausbildungsvertrag – nicht nur ein Problem fehlender Lehrstellen“

„Steigende Schulabgängerzahlen führen in den alten Bundesländern bis etwa 2012/2013 noch zu steigender Nachfrage nach Ausbildungsplätzen. In den neuen Ländern ist schon jetzt ein Rückgang an Schulabgängern zu verzeichnen, der sich bis 2011 dramatisch zuspitzen wird.“ Das diese demografische Entwicklung sich auf dem Ausbildungsmarkt auswirken wird, darin waren sich die Persönlichkeiten des von der Bundesbildungsministerin Annette Schavan einberufenen *Innovationskreises berufliche Bildung* einig (http://www.bmbf.de/pub/leitlinien_innovationskreis.pdf).

Doch schon heute zeigt sich – also bei einer deutlich angespannteren Situation auf dem Ausbildungsmarkt – dass betriebliche Ausbildungsplätze unbesetzt bleiben. Es scheint sich Handlungsbedarf von quantitativen Fragen zu qualitativen zu verschieben.

Das Problem, warum einerseits junge Menschen ohne Ausbildungsvertrag bleiben und andererseits betriebliche Ausbildungsplätze nicht besetzt werden können, ist vielschichtig. Erfahrungen aus JOBSTARTER-Projekte zeigen z. B.:

1. Das Anforderungsprofil des Unternehmens und die Kompetenzen der jungen Menschen passen nicht zu einander.
2. Fehlende Ausbildungsreife, mangelnde Motivation und die nicht ausreichenden schulischen Vorkenntnissen der Jugendlichen sind die häufigsten Kritikpunkte seitens der Betriebe.
3. Die Attraktivität von Ausbildungsstellen und das Image von Ausbildungsbetrieben werden als Einflussfaktor für eine Berufswahlentscheidung unterschätzt.
4. Viele Ausbildungsbetriebe sind damit überfordert, umfangreiche Auswahlverfahren durchzuführen.
5. Jugendliche verbleiben lieber in ihnen bekannten Strukturen und wählen die (vermeintlich) sichere Form der schulischen Angebote.

Im Werkstattgespräch werden diese Problemlagen aufgegriffen, mit Expert/inn/en aus Politik Wirtschaft, Bildungsforschung und Projekten diskutiert, bereits bestehende Lösungsansätze vorgestellt und weitere Handlungsmöglichkeiten entwickelt.

PROGRAMM

| | |
|-------|---|
| 10:30 | Begrüßung und Einleitung Joachim Winter, INBAS GmbH, JOBSTARTER-Regionalbüro Nord |
| 10:45 | Einführung in das Thema aus Sicht des BMBF Magnus Milde, Bundesministerium für Bildung und Forschung |
| 11:00 | Unbesetzte Ausbildungsplätze – Eine Analyse aus Sicht der Berufsbildungsforschung Bettina Ehrenthal, BMBF |
| 11:30 | Handlungsbedarf und Handlungsmöglichkeiten aus Sicht der BA Statement von Thorsten Riemenschneider, Arbeitsagentur Göttingen |
| 11:40 | Handlungsbedarf aus Sicht von Ausbildungsbetrieben des Handwerks Statement von Dr. Carl-Michael Vogt, Handwerkskammer Hannover |
| 11:50 | Das Fachkräftepotenzial als Standortfaktor – die Sicht einer Kommune Statement von Dietmar Linne, Beschäftigungsförderung Göttingen |
| 12:00 | Handlungsbedarfe und Steuerungsmöglichkeiten aus Sicht eines Bundeslandes Statement von Dieter Hölterhoff, Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg |
| 12:00 | Diskussion im Plenum |
| 13:00 | MITTAGSPAUSE |
| 14:30 | Lehrstellenlücke und Bewerbermangel – Lösungsbeiträge des Programms JOBSTARTER Katharina Kanschat, JOBSTARTER-Programmstelle beim BIBB |
| 14:50 | Diskussion im Plenum mit kurzen Inputs von JOBSTARTER-Projekten zu folgenden Fragen: <ol style="list-style-type: none"> 1. Auf welchen Wegen können unversorgte Jugendliche erreicht werden? 2. Wie gestalten Projekte den Matchingprozess zwischen Bewerber/inne/n und Betrieben? 3. Welche Handlungsmöglichkeiten gibt es? Bettina Behrens, Bildungszentrum der Wirtschaft im Unterwesergebiet e. V. , Guntram Dubke, VHS Papenburg, Birte Westphal, Ausbildungsverbund Neumünster |
| 16:00 | Zusammenfassung der Diskussion – Ergebnisse und Transfer für die Fachtagung am 20./21. November 2007 in Bonn Joachim Winter, JOBSTARTER-Regionalbüro Nord und Katharina Kanschat, JOBSTARTER-Programmstelle beim BIBB |
| 16:30 | ENDE DER WERKSTATTGESPRÄCHS |